



## MIGRANET-MV Entwicklungspolitisches Arbeitsprogramm

MIGRANET-MV und die in MIGRANET-MV organisierten Migrantenorganisationen machen die entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit in Deutschland sowie mittelfristig auch die entwicklungspolitische Auslandsarbeit in den Herkunfts- und Bezugsländern der MSOen zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit. Dazu vereinbart MIGRANET-MV ein Entwicklungspolitisches Arbeitsprogramm. Es soll einen Rahmen schaffen, in dem möglichst optimale Entwicklungsbedingungen dafür gegeben sind, so dass MigrantInnen selbst Subjekt und Akteure der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit werden können. Es geht mittelfristig um besseres Verständnis von Zielen und Inhalten der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, deren Bezug und Kontext zu den globalen Herausforderungen, wie in den Millenniumszielen der UNO formuliert, und um ein Empowerment von MigrantInnen und migrantischen Strukturen, um nicht nur Objekt, sondern Subjekt und Akteur der entwicklungspolitischen Arbeit zu sein.

Dieses Arbeitsprogramm soll zunächst im Sprecherrat diskutiert und überarbeitet und auf der jährlichen Konferenz der MSOen in Mecklenburg-Vorpommern 2011 zur Beschlussfassung vorgestellt werden.

Das Arbeitsprogramm umfasst im Einzelnen die folgenden Aktivitäten und Maßnahmen:

1. Die entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit wird ein ständiger Arbeitsschwerpunkt des Sprecherrates. Sie wird regelmäßig auf den Sitzungen des Sprecherrates thematisiert; aus den Projekten erfolgt eine entsprechende Berichterstattung.
2. Ausbau und Verstetigung der Koordinierungsstelle „Projektbüro für MigrantInnen und MigrantInnenvereine in Mecklenburg-Vorpommern“ zur Koordination der Aktivitäten im entwicklungspolitischen Bereich beim FABRO e.V. in Rostock. FABRO führt mit Förderung durch die GIZ und durch entwicklungspolitische Stiftungen nachhaltig wirksame Projekte durch, die dazu dienen, die in Migranet-MV organisierten MSOen bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten der entwicklungspolitischen Bildung zu beraten und zu begleiten.
3. Eine weitergehende Beratung und Begleitung der MSOen soll dezentral und interkulturell organisiert werden durch Auswahl, Qualifizierung und Anleitung eines Teams von MultiplikatorInnen, welches in die gesamte Fläche unseres Bundeslandes wirksam werden soll. Die MultiplikatorInnen sollen eigene Projekte initiieren, die MSOen bei der Ideenentwicklung, bei der Formulierung entwicklungspolitischer Zielstellungen, bei der Antragsstellung, beim Projektmanagement und der Projektdurchführung sowie der Projektabrechnung unterstützen. Darüber hinaus

sollen die MSOen auch bei Bedarf Unterstützung bei der Vereinsgründung und im Vereinsmanagement geben können.

4. Für das Team der MultiplikatorInnen sowie darüber hinaus auch für interessierte Mitglieder aus den MSOen sollen entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten entwickelt und angeboten werden. Dazu werden regelmäßige Qualifizierungsworkshops für das MultiplikatorInnenteam durchgeführt sowie weitergehende Seminare zum Themenbereich genutzt. Hierzu gehören auch die im Rahmen des EIF-Programmes vom Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag organisierten Seminare. Dazu wird mit B.E.R. ein entsprechender Kooperationsvertrag geschlossen.
5. Die Anzahl von direkten Projektanträgen von MSOen in M-V auf dem Gebiet der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit soll erhöht werden. Dazu muss zukünftig stärker in die Fläche gearbeitet werden; erfahrene Träger sollen ihre Erfahrungen bei der Organisation und Umsetzung weiter geben.
6. Die Vernetzung der entwicklungspolitischen Arbeit der MSOen in M-V sowie mit Akteuren in Norddeutschland (MOVEglobal, Eine-Welt-Landesnetzwerke der Nordländer) soll verbessert werden. Schnittpunkte sind dabei das Projektbüro bzw. Das MultiplikatorInnenteam und die Koordinierungsstelle beim Eine-Welt-Landesnetzwerk sowie die Büros von MOVEglobal in Berlin und Hamburg. Es soll aber auch eine Vernetzung auf der Ebene der Akteure der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit angeregt werden, also zwischen den aktiven MSOen und den Trägern der entwicklungspolitischen Arbeit in M-V, die im Eine-Welt-LNW organisiert sind. Es geht um einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zur Beratungsarbeit sowie Transparenz bei der Entwicklung von Projektideen. Beitrag hierzu soll auch die Homepage von MIGRANET-MV sein.
7. Die Partizipation von MigrantInnen auf kommunaler und Landesebene im Bereich der Entwicklungspolitik soll verbessert werden. Partizipation von Migrantinnen und Migranten muss auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens stattfinden. Die Migrantenorganisationen müssen auf die Kommunal- und Landespolitik im Bereich der Entwicklungspolitik in Zusammenarbeit mit anderen Nichtregierungsorganisationen einwirken, damit sie bessere Fördermöglichkeiten bei der Durchführung von Projekten auf Kommunal- und Landesebene zur Verfügung haben. Sie müssen sich auch gegenüber der Entwicklungspolitik der Landesregierung und der Kommunen positionieren.